

Sozialform				Kompetenzen				Basismodell des Lernens				
Plenum	Gruppe	Partner	Einzel	Sach	Selbst	Methode	Sozial	Wissen	Erfahrung	Handlung	Reflexion	Lösung

>> Brainstorming

Schulform: Elementarbereich, Erwachsenenbildung, Primarbereich, Sekundarstufe I, Sekundarstufe II

Lehrerrolle: neutral, überwachend

Schülerrolle: aktiv einbringend, kreativ

Material

ggf. Tafel (Pinnwand), Kreide (Stifte)

Beschreibung:

Brainstorming ist eine gut einsetzbare Methode, um Ideen, Vorwissen und Assoziationen zu einem bestimmten Thema schnell und einfach zu sammeln. Aus diesem Grund ist diese Methode besonders für einen ersten Einstieg in ein Thema geeignet. Die Lehrkraft stellt zu Beginn des Brainstormings eine lernrelevante Frage oder nennt ein bestimmtes Oberthema, welches für die Stunde oder die gesamte Lerneinheit relevant ist. Diese wird auf der Tafel oder einer Pinnwand notiert. Wichtig ist hierbei, dass die Frage oder das Thema dazu geeignet ist, Ideenimpulse an die SuS weiterzugeben, sodass eine möglichst große Beteiligung der Gruppe gegeben ist. Prinzipiell ist jede Idee erlaubt. Es kommt also nicht darauf an, ob eine Idee richtig oder falsch ist. Ziel ist es, möglichst viele Ideen zum Abschluss an der Tafel zu haben. Aus diesem Grund sind Kritik und Diskussion in dieser Phase unerwünscht. Jede*r SuS soll möglichst viele Ideen einbringen und kann auch Ideen von Mitschülern*innen weiterentwickeln. Sind alle Ideen gesammelt, beginnt deren Auswertung. So können sie beispielsweise in Kategorien eingeordnet werden, auch Kritik kann nun geäußert werden. Die Methode ermöglicht eine Weiterentwicklung der Kreativität und des freien und spontanen Sprechens. Außerdem ermöglicht diese Methode, die Wissensstandunterschiede der SuS festzustellen.

Differenzierungsmöglichkeiten

„Im Vordergrund steht beim Brainstorming nicht die Reproduktion bereits vorhandener Lösungen und Gedanken, sondern das konstruktive Erfinden von Lösungsmöglichkeiten.“ (<http://methodenpool.uni-koeln.de/download/brainstorming.pdf> [Zugriff am 23.08.2016]). Aus diesem Grund ist es möglich, dass die üblichen gruppenspezifischen Effekte ausgehebelt werden können.

Für zurückhaltendere SuS ist es von Vorteil, die Ideenfindung, welche in Einzelarbeit absolviert wird, schriftlich zu gestalten. So haben sie die Möglichkeit, alles auf Kärtchen o.ä. festzuhalten, um die eigenen Ideen vor Aufregung nicht zu vergessen.

Tipps

Für das Brainstorming gibt es vier Grundregeln, damit die Kreativität der Ideen gewährleistet werden kann:

1. Kritik ist unerwünscht
2. Viele Ideen sind wichtig
3. Ergänze oder verbessere Ideen
4. Ungewöhnliche Ideen sind gut.

Auch ist es möglich, anhand von schriftlichen oder bildlichen Quellen weitere Impulse zu geben.

Quellen

Klippert, H.: Kommunikationstraining. Übungsbausteine für den Unterricht. Weinheim&Basel: Beltz Verlag, 2004.

Reich, K. (Hg.): Art. Brainstorming. In: Methodenpool. In: URL: <http://methodenpool.uni-koeln.de/download/brainstorming.pdf> [Zugriff am 07.06.2016].